

newsletter aus japan.



No. 03 - Juni 2026

Liebe Familie und Freunde,

seit April hat sich unser Leben hier wieder grundlegend geändert. Samuel geht nun in die zweite Klasse und Aaron und Yaël haben gleichzeitig mit dem Kindergarten angefangen. Das bedeutet für uns zum einen plötzlich freie Vormittag und endlich die Möglichkeit, Gedanken fertig zu denken ohne durch Fragen, Streit oder Hunger unterbrochen zu werden. Andererseits aber auch, morgens nun drei müde Kinder ready machen und rechtzeitig loskommen.



Bei Yaël gab es eine richtige Eintrittszeremonie.

Kein Aprilscherz

Gleich am 1. April ging es für Yaël und Aaron los. Da beide nicht im gleichen Kindergarten anfangen konnten, mussten wir uns aufteilen. Olli war mit Samuel und Yaël in ihrem Kindergarten "Fairyland" und Doro hat Aaron zu "Aloha" begleitet.

Bei "Fairyland" gab es eine richtige kleine Eintrittszeremonie, bei der sich alle Erzieherinnen vorstellten und die neuen Familien begrüßten. Wir hatten nicht damit gerechnet, dass es ein eher formelles Treffen wird und waren dementsprechend "normal" gekleidet. Wir fielen also nicht nur als einzige "Westler" auf, sondern waren auch kleidungstechnisch deutlich zu unterscheiden.

Die folgenden Tage war Olli immer noch ein paar Minuten mit bei Yaël dabei. Eine Eingewöhnung, wie wir sie aus Deutschland kannten, in der die Zeiten ohne Eltern schrittweise erhöht werden, gab es hier so nicht. Anderes Land, andere Sitten. Wir merken aber trotzdem dass alle "Sensei", so werden die Erzieherinnen hier genannt, Yaël sehr ins Herz geschlossen haben und sich sehr gut um sie kümmern.



Der Fuji, dieses Mal mit Feuerwerk...



Bei Aaron gabs schon am ersten Tag das Mittagessen in der Gruppe



Den ersten Tag geschafft!



Panda-Gruppe

Aarons Kindergarten ist im Gegenzug dazu eher "casual". Er kam als neues Kind einfach in die bestehende Gruppe dazu. Er ist in der Panda-Gruppe, doch da sein Kindergarten wirklich eine kleine Einrichtung ist, sind beim ihm im Raum auch die Giraffen-Gruppe der fünfjährigen Vorschulkinder und die "Hasen-Gruppe" der Dreijährigen. Insgesamt sind es etwa 15 Kinder auf die drei Gruppen verteilt.

Wir hatten für ihn extra ein "Kommunikations-Blatt" vorbereitet, damit er einfach "zeigen" kann, was er nicht sagen kann. Aber bisher hat er es nicht gebraucht. Da zwei deutsche Kinder bei ihm dabei sind, eines auch in der Panda-Gruppe und die große Schwester bei der Giraffen-Gruppe, hat er auch immer wieder eine Möglichkeit, auf Deutsch Sachen zu fragen und eine Antwort zu bekommen. Die meisten Dinge werden aber in der Gruppe klar: Wenn alle Kinder anfangen aufzuräumen, dann kann er das gut beobachten und auch mitmachen.

Frisches Mittagessen

Vom Mittagessen hat er schon schnell begeistert erzählt. Aaron fällt es leicht, die neuen Geschmäcker der japanischen Küche anzunehmen. Selbst Ackerbohnen, die sie vor kurzem im Kindergarten am Vormittag gemeinsam geschält haben und die dann zum Mittagessen gekocht wurden, mochte er gern. Da war selbst seine Sensei überrascht, denn auch japanische Kinder mögen diese Bohne nicht immer.

Was uns hier beim Essen bei allen drei Kindern auffällt: Es wird in allen Einrichtungen jeden Tag frisch gekocht. In der Schule ist es sogar so geregelt, dass für den Speiseplan extra eine Ernährungswissenschaftlerin angestellt ist. Durch Samuels Laktoseintoleranz bekommt er an manchen Tagen mit bspw. Sahne-Sauce ein Essen, das er ohne Einschränkung essen kann. Wir hatten am Anfang des Schuljahrs ein Treffen mit der Schul-Krankenschwester, der Klassenlehrerin und der Ernährungswissenschaftlerin, um Samuels Einschränkung zu besprechen und dafür zu sorgen, dass auch die Klassenlehrerin weiß, was zu tun ist, sollte er doch Laktose zu sich nehmen. Da es keine schwerwiegenden Allergie ist, war uns die extra Behandlung fast zu viel. Doch aus der Perspektive der Kinder, die wirklich eine größere Einschränkung oder stärkere Reaktionen auf bestimmte Lebensmittel haben, ist es wirklich sehr hilfreich und wertschätzend!



Aarons Essensplan: Extra mit Bild, damit man auch ohne Lesen versteht, was es gibt.



"Itadakimasu" bedeutet nicht nur "Guten Appetit", sondern heißt eigentlich: "Ich nehme demütig an!"

Damit wird Demut und Dankbarkeit gegenüber der Natur und den Menschen ausgedrückt, die dafür sorgen, dass diese Mahlzeit nun bereit ist.



Bei Samuel essen alle im Klassenzimmer

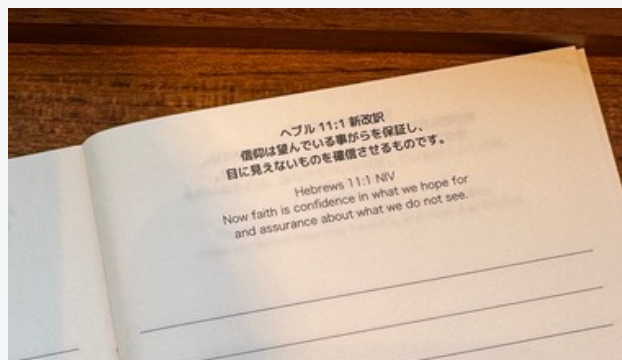
Endlich Angekommen

Seit April hatten wir auch immer wieder Zeit darüber nachzudenken, wie wir hier weiter unser Zuhause aufbauen wollen. Das hat natürlich einerseits ganz praktisch mit unserem Alltag und unserem Haus und Garten zu tun, aber andererseits merken wir auch, dass wir darüber hinaus auch "zur Gesellschaft" beitragen wollen. Unser Wunsch ist es dabei, vor allem auch in der Kirche weiter Fuß zu fassen. Dabei hilft, dass wir immer mehr Menschen bei Lifehouse Yokohama kennenlernen, weil wir immer regelmäßiger da sind.

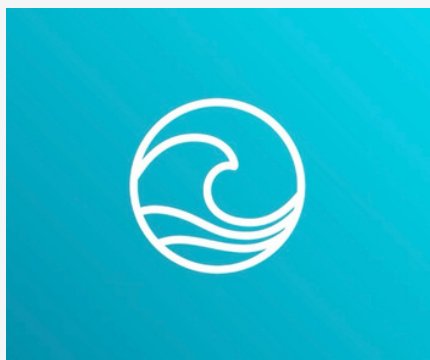
Selbst die Kinder haben inzwischen schon öfter gefragt, ob wir wieder am Sonntag zur Kirche gehen, damit sie bestimmte Menschen wiedersehen können. Eine Frau hat besonders ihr Herz gewonnen, weil sie extra für unsere Kinder "Schere, Stein, Papier" gelernt hat. Das Spiel ist auch hier in Japan sehr beliebt, doch sie hat sich die Mühe gemacht die für sie schwierigen Worte auf Deutsch zu lernen. Sie kommt jeden Sonntag auf die Kinder zu und macht sich einen Knoten in die Zunge, um sie richtig aussprechen zu können.

Bei den größeren Picknicks und Events konnten wir leider bisher trotz gutem Willens nicht dabei sein, da uns im Mai einige Krankheiten einen Strich durch die Rechnung gemacht haben. Allerdings war es auch hier so schön zu sehen, dass an uns gedacht wurde und wir immer wieder eingeladen wurden, auch wenn wir nicht dabei sein konnten.

Ein großer Punkt für uns war auch die Kinderbetreuung: Bisher hatten wir versucht, dass einer von uns mit ihnen dabei sein kann, um ihnen beim japanisch-englischen Programm zu übersetzen. Allerdings haben wir gemerkt, dass sie sich so daran gewöhnen, dass der "Absprung" von dieser Zwischenlösung immer schwieriger wird. Da ja inzwischen alle drei unter der Woche mit viel Japanisch unterwegs sind, haben wir entschieden, dass es jetzt an der Zeit ist, das zu ändern und sie sanft "ins kalte Wasser schubsen", indem wir nicht mehr zum Übersetzen da sind. Dass sie aber auch die Mitarbeiter immer besser kennenlernen und sie sich auch gegenseitig als Team haben, hilft dabei enorm!



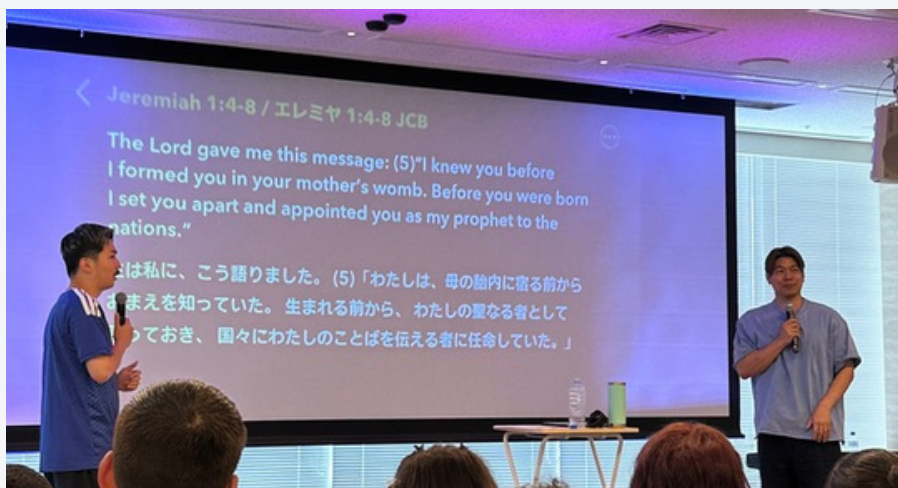
Zum ersten Besuch gibt's ein kleines Journalling-Heft als Geschenk, um es unter der Woche gleich benutzen zu können.



Das Logo von Lifehouse spiegelt die Vision der Kirche wider: Eine Welle von Gottes Liebe, die Japan erreicht.



Wenn wir's nicht zum Kinderprogramm schaffen, nutzen wir alternative, ruhige Beschäftigung...



Ein Ausschnitt aus einem der Gottesdienste auf Japanisch und Englisch. Auf der Bühne wird zweisprachig moderiert und gepredigt.



Ein Ausschnitt aus dem Lobpreis, auch die Lieder werden immer in beiden Sprachen gesungen.

Zu Besuch

Schon länger planen wir, jetzt steht es endlich fest: Wir kommen im Juli und August während Samuels Schul-Sommerferien nach Deutschland!

Wir planen dabei einige Zeit in Geislingen zu sein, aber werden auch unserer "alten Heimat" München einen längeren Besuch abstatten.

Was wir bisher geplant haben:

- 19. Juli - Sonntag im ICF München,
- 2. August - Open House in Geislingen
- 22. Juli - 7. August: Wir sind in Geislingen!
- 8. August - 24. August: Wir sind in München!
- 9., 16. und 23. August - Sonntag im ICF München

Zum "Redaktionsschluss" sind noch nicht alle Daten und Details in Stein gemeißelt, wir freuen uns, von euch zu hören und Besuche zu planen!

Bis bald!

Unser Newsletter fasst immer einige Monate in wenigen Absätzen zusammen. Wir haben aber natürlich noch einiges mehr erlebt. Falls Du mehr darüber erfahren möchtest, sieh Dich gern auf unserem Blog um! Bei allgemeineren Fragen zu Japan, Mission oder dem Leben im Ausland als Familie, hören wir gern von dir!

Bis dann, またね !

Eure Müllers,
Dorothea und Oliver.
mit Samuel, Aaron und Yaël

Direkt zum Blog:



www.saydo.jp/blog

Bankdaten für Spenden:

Empfänger: Globe Mission e.V.
IBAN:
DE20 5206 0410 0004 0022 53

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck:
Projekt 200 - Müller
plus Dein Name und Adresse für die
Spendenbescheinigung

GLOBE
MISSION



Du hast unseren Newsletter weitergeleitet bekommen und willst ihn in Zukunft selbst erhalten? Registriere Dich unter www.saydo.jp/kontakt